

Verein für  
*Kinder- und  
Jugendhilfe*  
Arnsberg e.V.

## Leistungsbeschreibung



## Bereitschaftsbetreuung in Pflegefamilien

Träger:

Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.

Marktstraße 59, 59759 Arnsberg

Tel.: 02932 / 3 72 30

Fax: 02932 / 3 74 67

## **Präambel**

Unser Verein ist seit 1981 als anerkannter Jugendhilfeträger tätig. Im Laufe der Jahre haben wir unsere Angebote stets weiterentwickelt. Bedarfsgerechte Gestaltung unserer Leistungen und eine kontinuierliche Qualitätssicherung sind für uns selbstverständlich. Derzeit bieten wir diverse Arbeitsfelder, in denen es sich circa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Aufgabe gemacht haben, Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Unsere Teams der flexiblen ambulanten Hilfen, der ambulanten Diagnostik, der (Westfälischen sowie STEPPKE) Pflegefamilien, der Bereitschaftspflege, der Wohngruppen „Bloxberg“ und „Sechskant“, der Diagnosegruppe „Budenzauber“ sowie der Tagesgruppe „Villa Wacken“ sind inhaltlich und kollegial miteinander verbunden. Sie profitieren gegenseitig von ihrer Fachlichkeit und ihrem menschlichen Miteinander.

Durch unterschiedliche Professionen, z. B. Psychologen und Psychologinnen, (Sozial-)Pädagogen und (Sozial-)Pädagoginnen, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, kann unser Verein diverse Akzente in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familiensystemen setzen. Die individuellen Bedarfe der Familiensysteme berücksichtigen wir und können mit vielfältigen, spezifischen Weiterbildungen (z. B. systemische Beratung und/oder Therapie, Video-Home-Training, sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien) individuelle Unterstützungsangebote für Familien gestalten.

## **Leitbild**

Drei wichtige Grundsätze und Haltungen bestimmen unsere Arbeit und unser Handeln seit Jahren.

### **Menschliche Beziehungen**

Empathie und Wertschätzung sind wichtige Grundlagen in unserem Verständnis von menschlichen Beziehungen. Durch das Zulassen von positiver Kommunikation und konstruktiver Auseinandersetzung wird eine Basis des Vertrauens und der Zuverlässigkeit geschaffen.

### **Humor**

Mit Humor wollen wir Atmosphäre schaffen und uns und andere begeistern. Wir nehmen uns selbst nicht zu ernst, sorgen in kritischen Situationen für Entspannung, wollen Spaß an unserer

Arbeit haben und lassen uns nicht unterkriegen. Humor ist für uns ein wichtiges Lebensgefühl und wirkt Wunder bei der Arbeit.

### **Lernfähigkeit**

Wir akzeptieren nicht alles zu wissen, und nehmen es wahr, um es zu ändern. Wir sind in der Lage, eigene Schwächen zu erkennen. Wir wollen uns ständig entwickeln, durch Erfahrung, Fort- und Weiterbildung.

### **Zielgruppen**

Mit unseren Bereitschaftspflegefamilien halten wir sichere und liebevolle Lebensräume für Kinder bereit, deren Wohl in den eigenen Familien derzeit nicht gewährleistet werden kann. Dies kann im Rahmen einer Krise (Klinikaufenthalt, Krankheit, etc.) notwendig werden, aber auch für diagnostische Zwecke oder im Rahmen eines familiengerichtlichen Verfahrens. In vielen Fällen kann der begrenzte Zeitraum der Unterbringung zur Perspektivklärung des Kindes dienen.

### **Leistungen**

Die Anforderungen an die Bereitschaftspflegefamilien sind sehr hoch. Sie übernehmen eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Erziehung. Bereitschaftspflegeeltern öffnen ihr Familiensystem und ihr Herz. Dabei müssen sie immer vor Augen haben, dass sie nur für einen begrenzten Zeitraum eine zentrale Rolle für jedes Kind einnehmen werden.

Wesentliche Aufgaben der Bereitschaftspflegefamilien sind:

- eine professionelle Haltung im Prozessverlauf einzunehmen
- die kurzfristige oder geplante Aufnahme und Integration von Kindern in das Familiensystem
- ein besonderes Maß an Einfühlungsvermögen zu besitzen
- eine hohe Flexibilität in der Tagesgestaltung zu zeigen
- eine kompetente Begleitung der Trennungserfahrung zu leisten
- Sicherheit und Geborgenheit auf Zeit zu geben
- Gesundheitsfürsorge zu leisten
- die Kinder zu Frühförderstellen, Fachärzten und Fachkliniken zu begleiten
- die sozialen und emotionalen Kompetenzen im Alltag zu fördern

- Verhaltensbeobachtungen und Entwicklungsschritte zu dokumentieren
- die thematische Auseinandersetzung mit möglichen traumatischen Erlebnissen und entsprechendes pädagogisches Handlungsvermögen entwickeln
- Wertschätzung und Akzeptanz gegenüber den Herkunftsfamilien zu zeigen
- eine professionelle Vorbereitung der Kinder und die punktuelle Begleitung von Kontakten zur Herkunftsfamilie
- die Mitwirkung bei der Profilerstellung der Kinder
- die Teilnahme an Beratungsgesprächen, Elternarbeitskreisen und Fortbildungen
- die Begleitung der Kinder zu Gutachterterminen, Terminen mit Vormündern und Verfahrenspflegern
- die Unterstützung bei einer Rückführungen der Kinder in den elterlichen Haushalt
- eine individuelle und professionelle Begleitung und Unterstützung bei der Kontakthanbahnung und dem Wechsel in eine Dauerpflegestelle

Leistungen des Trägers beziehen sich auf

- organisatorische Aufgaben
- Beratung und Begleitung der Pflegefamilien
- Arbeit mit Kindern
- Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien
- Bewerberauswahl
- Vorbereitung der Bereitschaftspflegefamilien

### **Zielsetzung**

Wir nutzen die zeitlich befristeten Unterbringungen, um gemeinsam mit dem Pflegekinderdienst mit und für die Kinder und ihre Familien eine Perspektive zu erarbeiten. Für eine Rückführung ist es von besonderer Bedeutung, die Bedürfnisse und mögliche Unterstützungsangebote der Familie zu erkennen, um den Alltag mit dem Kind bewältigen zu können. Die Zeit der Unterbringung kann zusätzlich dazu dienen, dass Kinder medizinisch oder diagnostisch vorgestellt werden, um ein ganzheitliches Bild des Kindes zu bekommen. Dies ist besonders dann wichtig, wenn eine Rückführung ausgeschlossen ist und das Kind weitervermittelt werden soll.

## **Inhaltliche Gestaltung**

### **Beratung und Begleitung der Bereitschaftspflegefamilien**

Die Bereitschaftspflegefamilien werden individuell und kontinuierlich beraten. Die Arbeit der Berater\*innen zeichnet sich aus durch:

- die Koordination der Prozesse
- eine enge Begleitung bei der Aufnahme eines Kindes
- die Übermittlung aller für das Pflegeverhältnis vorhandenen und relevanten Informationen
- Absprachen zur Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien, beispielsweise die Gestaltung der Umgangskontakte und die Durchführung
- die Teilnahme an Fachgesprächen, beispielsweise in der Frühförderstelle, in Kliniken, Schulen oder Kindergärten, mit Verfahrenspflegern oder Gutachtern
- Erziehungsberatung zu den komplexen Verhaltensweisen der Kinder
- regelmäßige Reflexionstermine; Prozessverlauf versachlichen und emotionale Ebene bearbeiten um kontinuierliche professionelle Handlungsfähigkeit zu erreichen
- Kriseninterventionen
- eine ständige telefonische Erreichbarkeit
- die Vorbereitung und die Begleitung des Ablösungsprozesses
- die Evaluation der Fallverläufe

Auch in Phasen, in denen Familien nicht belegt sind, gibt es eine enge Anbindung und eine intensive Zusammenarbeit. Diese Zeiten werden genutzt, um den letzten Prozess zu reflektieren und eine erneute Belegung vorzubereiten.

### **Arbeit mit Kindern**

Die Zusammenarbeit ist abhängig vom Auftrag und vom Alter des jeweiligen Kindes. Wenn möglich, beinhaltet die Arbeit folgende Aspekte:

- das Sammeln von Informationen über das Kind, beispielsweise bereits gefertigte Berichte
- regelmäßige Kontakte mit dem Kind in der Bereitschaftspflegefamilie

- das methodische Arbeiten, beispielsweise mit dem Familienbrett
- das Auswerten der Beobachtungen der Bereitschaftspflegefamilie
- die Beobachtungen während der Besuchskontakte und die Reflexionen der Kontakte
- das Vorbereiten der Kinder auf die anstehenden Veränderungen, auf den perspektivischen Lebensort

In der Zusammenarbeit werden Fragen zum Verhalten des Kindes gestellt. Der Entwicklungsstand des Kindes, sein Bindungs- und Sozialverhalten und seine Bewältigungsstrategien werden gemeinsam ermittelt und beurteilt. Aus den gewonnenen Informationen erstellen wir ein Profil der Kinder.

### **Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien**

Die Kooperation mit den Herkunftseltern ist für den gesamten Prozess von größter Bedeutung. Die Zusammenarbeit gestaltet sich natürlich nicht immer einfach, eine gelungene Mischung aus Feinfühligkeit und Klarheit ist unabdingbar. Die Eltern werden in ihrer Rolle ernst genommen und finden in den Berater\*innen Menschen, die nicht nur den Kindern, auch den Eltern Unterstützung bieten.

Die Zusammenarbeit umfasst:

- den persönlichen Kontakt von Herkunftseltern zu Bereitschaftspflegeeltern
- regelmäßige Rückmeldungen über die Befindlichkeiten der Kinder
- Begleitung der Besuchskontakte
- Vorbereitung und Reflexion der Besuchskontakte
- bei der perspektive Rückführung intensive Anleitung während der Besuchskontakte
- intensivere Einbeziehung in die aktuellen Themen der Kinder und die Beteiligung an Gesprächen mit Ärzten, Lehrern, etc.

### **Bewerberauswahl**

Die Berater\*innen führen Bewerbungsgespräche mit den Familien. In dieser Phase wird bereits methodisch mit den Bewerber\*innen gearbeitet. Es verschafft den zukünftigen

Bereitschaftspflegeeltern eine Vorstellung über die bevorstehende Zusammenarbeit und gibt uns Auskunft über vorhandene Ressourcen.

Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, werden folgende Aspekte geklärt:

- die Motivation für die Aufnahme von Kindern auf Zeit
- die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Bewerber
- die Bereitschaft zur kontinuierlichen Reflexion der pädagogischen Arbeit
- die materielle Absicherung und das Vorhalten geeigneter Räume

### **Vorbereitung der Bereitschaftspflegefamilie**

Wichtige Aspekte bei der Vorbereitung von Bereitschaftspflegefamilien sind:

- die Vermittlung von Informationen über rechtliche und strukturelle Voraussetzungen und Zusammenhänge, wie beispielsweise die Kooperation zwischen dem Träger und dem Pflegekinderdienst
- das Diskutieren und Erläutern von Sichtweisen und Definitionen, sowie Informationen über die Besonderheiten der aufzunehmenden Kinder
- das Darstellen der zu erwartenden familiären Veränderungen
- das Darstellen der emotionalen Anforderungen, besonders in den Ablöseprozessen

### **Organisatorische Leistungen**

Organisatorische Aufgaben der Berater\*innen umfassen:

- gemeinsame Teamsitzungen mit dem Pflegekinderdienst
- gemeinsame Fallberatungen mit dem ASD, gegebenenfalls dem Vormund und dem Pflegekinderdienst
- die Dokumentation
- das Erstellen von Berichten und Profilen
- die Weiterentwicklung des Konzeptes und der Standards gemeinsam mit dem Jugendamt

- Fortbildungen für die Berater\*innen
- Gesprächskreise und Fachveranstaltungen für die Bereitschaftspflegefamilien
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- in Situationen, in denen die Bereitschaftspflegefamilie eine Betreuung des Kindes nicht gewährleisten kann, sorgt der Träger für eine Vertretungsregelung

**Zusammenarbeit** Als zusätzliches Angebot für die Klärung der weiteren Lebensperspektive des Kindes und der Familie bieten wir eine pädagogische und psychologische Diagnostik an (s. Leistungsbeschreibung ambulante Diagnostik). Wir schauen beispielsweise auf das emotionale Befinden und Empfinden des Kindes und treffen eine Aussage über seine Bindungserfahrungen und Bindungsmuster. Wenn gewünscht, beziehen wir die Herkunftseltern in die Klärung so mit ein, dass ein Bild über das Entwicklungspotential der Eltern entsteht. Die Abrechnung dieser zusätzlichen Leistungen erfolgt über Fachleistungsstunden.

**Auswahl und Qualifizierung** Die jeweilige Bereitschaftspflegefamilie wird in einem umfassenden Verfahren zu einer qualifizierten Pflegestelle ausgebildet, kontinuierlich begleitet und mit fachlichem Input weitergebildet. Zudem werden regelmäßige Gesprächsrunden mit anderen Bereitschaftspflegefamilien angeboten, sowie hausinterne fachliche Vorträge ermöglicht.

**Personelle Besetzung** Das Team der Berater\*innen setzt sich aus einem Dipl. Sozialpädagogen, zertifiziert als Kinderschutzfachkraft, und einer Dipl. Sozialpädagogin mit systemischer Zusatzausbildung, einer Dipl. Sozialpädagogin, zertifiziert als Kinderschutzfachkraft und mit systemischer Zusatzausbildung, sowie einer Sozialpädagogin (B.A.), zertifiziert als Video-Home-Trainerin, mit systemischer Zusatzausbildung zusammen.

**Qualitätssicherung** In den wöchentlichen Teambesprechungen finden ein regelmäßiger organisatorischer Austausch, Fallbesprechungen und fachliche Reflexion der Berater\*innen statt. Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, gibt es bei uns im Verein darüber hinaus verschiedene Bausteine. So beschreibt unser

Schutzkonzept Prozesse und Grundhaltungen, die in unserem Verein gelten. Ein internes Qualitätsmanagement-Handbuch beschreibt weitere Arbeitsprozesse und Abläufe, die die Qualität der Arbeit sicherstellen und eine regelmäßige Überprüfung und Evaluation gewährleisten. Eine stetige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen wird durch den Träger unterstützt und gefördert, ebenso Supervisionen und die Teilnahme an Facharbeitskreisen.

## **Datenschutz**

Soweit dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e. V. zur Sicherstellung der Aufträge Informationen bekannt oder übermittelt werden und die Weitergabe dieser Informationen zur Sicherstellung der Aufträge erforderlich sind, bestehen keine die Wahrnehmung dieser Aufgaben einschränkenden datenschutzrechtlichen Vorbehalte. Diese Weitergabe entspricht dem Grundsatz, dass Sozialdaten zu dem Zweck übermittelt und genutzt werden dürfen, zu dem sie erhoben worden sind.

## **Rechtsgrundlagen**

§27 ff. SGBVIII Hilfe zur Erziehung  
§42 SGBVIII Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen  
§§ 67 ff. SGB X Sozialdatenschutz;  
§§ 61 - 68 SGB VIII Schutz von Sozialdaten;  
§ 35 SGB I Sozialgeheimnis;  
§ 8a SGB VIII; Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung;

Grundsätzlich ist für den Austausch der beteiligten Fachkräfte eine entsprechende Schweigepflichtentbindung der jeweiligen Sorgeberechtigten notwendig, die bei Beginn einer Zusammenarbeit eingeholt wird. Für jeglichen Austausch mit weiteren beteiligten Personen und Institutionen holen wir uns gesonderte Legitimationen ein. Ebenso wird mit den jeweils Betroffenen zu Beginn einer Zusammenarbeit besprochen, dass die vereinsinterne Vorstellung und Reflexion im Team ein wichtiger Baustein der Qualität der Zusammenarbeit mit Familie, Kindern und Jugendlichen ist, dem die jeweiligen Erziehungsberechtigten ebenfalls zuvor in einer entsprechenden Schweigepflichtentbindung zustimmen müssen.

Für jeglichen Austausch der Fachkräfte mit weiteren Beteiligten (Kindergärten, Schulen, Ärzten, Betreuern usw.) ist eine

gesonderte, personenbezogene Schweigepflichtentbindung notwendig.

**Preisgestaltung** Die aktuellen Tagessätze sind dem gültigen Kooperationsvertrag „Bereitschaftsbetreuung in Pflegefamilien“ mit der Stadt Arnsberg zu entnehmen. Darüber hinaus orientieren sich die wirtschaftlichen Leistungen an den Richtlinien der Stadt Arnsberg.

**Kontaktperson** Marina Prezzavento  
bereitschaft@jugendhilfe-arnsberg.de

**Geschäftsführung** Michaela Plaßmann  
michaela.plassmann@jugendhilfe-arnsberg.de

Ergün Emir  
erguen.emir@jugendhilfe-arnsberg.de

**Träger** Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.  
Marktstraße 59  
59759 Arnsberg  
Tel. 02932/37230, Fax 02932/37467  
info@jugendhilfe-arnsberg.de  
[www.jugendhilfe-arnsberg.de](http://www.jugendhilfe-arnsberg.de)

Arnsberg, im Januar 2024